



Aaraus gebrannte Kinder. Das vorliegende Kreditbegehren soll eine weitere Sanierung der Kanalisationsverhältnisse unserer Stadt ermöglichen. Heute sind die südlichen Stadtteile an der Reihe. Unser Bild erinnert an trübe Zeiten, nämlich an die Unwetter im September 1968. (Archivbild -hf)

Kanalisation und Bachleitung Goldern-Brügglifeld

«Respektable Summen für Sachen, die man nicht sieht»

Die Gemeindeversammlung hat 1,2 Millionen Franken für Unterirdisches zu bewilligen

U. W. Aarau hat aus dem Schaden gelernt.

Die Unwetter von 1963 und 1968 haben mit aller Deutlichkeit die Mängel der bestehenden Kanalisation gezeigt und die systematischen Verbesserungsarbeiten vorangetrieben.

Man muss allerdings ehrlich sein und zugestehen, dass die Arbeiten am Ostkanal bereits vor drei, vier Jahren und nicht erst nach dem Unwetter vom 21./22. September 1968 in Angriff genommen worden sind. Der Westkanal im Damm, für welchen der Kredit vorhanden ist, ist im Bau. Nun soll auch noch die Südoststecke der Stadt in den Genuss von Verbesserungen kommen. Die Stadt Aarau wird damit in den letzten Jahren zusammengerechnet gegen 10 Millionen Franken für Kanalisationen ausgegeben haben, was, so drückte sich der Stadtkammann anlässlich der Orientierungsversammlung im Rathaus aus, «ganz respektable Summen sind für Sachen, die man nicht sieht!»

Zum Traktandum «Kanalisation und Bachleitung Goldern-Brügglifeld» entnehmen wir der gemeinderätlichen Botschaft und dem Referat von Ernst Zaugg, technischer Beamter: Der Hauptkanalstrang Imhofstrasse – Brügglifeld – Steiniger Tisch, welcher der Entwässerung der Stadtteile Goldern und Brügglifeld dient, welcher 1937 gebaut wurde, vermag den heutigen Anforderungen sowohl in bezug auf das Fassungsvermögen wie auch den baulichen Zustand nicht mehr zu genügen. Die ungenügende Dimension und der schlechte Bauzustand haben in letzter Zeit immer wieder zu Missständen geführt.

Besonders bei starken Niederschlägen traten Rückstauerscheinungen in den angrenzenden Nebenleitungen auf, die Kellerüberflutungen verursachten. Diese Situation wird durch den Umstand verschärft, dass sich gegen Norden geneigte Flächen des Gönhard- und teilweise Binzenhof-Waldes in Richtung Steiniger Tisch – Brügglifeld entwässern, womit zusätzlich grosse Mengen an Meteorwasser in die Kanalisation gelangen.

Dies wirkte sich beim eben genannten Unwetter vom 21./22. September 1968 katastrophal aus, als ausgedehnte Wohngebiete in der Goldern und im Brügglifeld überflutet wurden. (Der Schreibende hat die Beschörung aus nächster Nähe, allerdings aus sicherer Warte, nämlich aus dem 10. Stock eines Hochhauses, verfolgen können.)

Die umfassenden hydraulischen Untersuchungen des Ingenieurbüros Ed. Holinger AG, Aarau,

welches bereits am 9. September 1968 (man beachte: zwei Wochen vor dem Unwetter) mit der Ausarbeitung eines Projekts beauftragt worden war, ergaben, dass die Oberflächen- und Drainagewasser wirtschaftlicher in einer separaten Leitung zusammengefasst und direkt dem Stadtbach als Vorfluter zugeführt werden sollten.

Damit können das Kanalisationsnetz und die Kläranlage wirksam entlastet werden. Das Projekt umfasst daher zwei getrennte Anlagen, nämlich die Kanalisation Goldern-Brügglifeld sowie die Bachleitung Goldern-Brügglifeld. Die gemeinderätliche Botschaft enthält einen detaillierten Projektbeschrieb samt einem übersichtlichen Plan.

Die Kosten betragen gemäss Vorschlag:	
Kanalisation	Fr. 615 300.-
Bachleitung	Fr. 579 100.-
Total	Fr. 1 194 400.-

Nach der Fläche des Einzugsgebietes dürfte an die Kosten der Kanalisation ein Staatsbeitrag erwartet werden. Wieweit die Ortsbürgergemeinde Aarau als Wald- und Landbesitzerin zu einer Beitragsleistung herangezogen werden kann, ist noch offen. Vielleicht ist auch vom Kanton Aargau aus Strassenbaukrediten ein Beitrag an die Bachleitung zu erwarten, da das Oberflächenwasser der neuen Suhrentalstrasse teilweise dieser Leitung zugeführt werden soll.

Das städtische Programm zur Sanierung der Abwasserbeseitigung ist damit noch nicht abgeschlossen.

Immerhin ist damit wieder ein schöner Schritt vorwärts getan. Der Gemeinderat stellt den Stimmbürgern den Antrag, für den umschriebenen Zweck zu Lasten der Vermögensrechnung (ausserordentliche Aufwendungen) einen Baukredit von 1 195 000 Franken zu bewilligen.

«Gesucht: Freiwillige Helfer!»

Aufruf der «Tuchlaube»

Fax- In der vergangenen Woche sind bei der «Tuchlaube» viele Hilfesuche von älteren Leu-

ten eingetroffen. Um all diese Arbeiten ausführen und den alten Leuten Hilfe bringen zu können, braucht die «Tuchlaube» noch mehr jugendliche Kräfte. Hast du morgen Samstag einige Stunden Zeit, so stelle dich bitte am Vormittag oder am Nachmittag für die Operation Fensterladen zur Verfügung. (Treffpunkt: Morgens 9 Uhr oder zwischen 13 und 13.30 Uhr im Hertigkeller an der Entfelderstrasse 1, vis-à-vis AEW-Hochhaus.)

Vom Wildpark Roggenhausen

Zum bevorstehenden Pächterwechsel

at. Fritz Lanz, der bisherige Pächter des Roggenhausengutes und zugleich Betreuer der Hirsche im Wildpark, hat auf 31. März 1970 seinen Rücktritt erklärt. Zu jenem Zeitpunkt werden wir an dieser Stelle die Verdienste von Familie Lanz um unser Roggenhausen zu würdigen wissen. Vorläufig diene den Lesern zur Kenntnis, dass der Nachfolger von Fritz Lanz bereits gewählt ist. Es ist dies Ueli Roth, Metzger, wohnhaft im Rombach, Sohn von Landwirt und Nationalrat Hans Roth im Hard, Erlinsbach AG. Das Wahlgremium hofft, dass damit der rechte Mann aus einem Kreis von 29 Interessenten erkoren worden ist.

Orientierung im Wirrwarr der Zeit

Die Volkshochschule Aarau im Winter 1969/70

-o- Die VHA legt – wer würde es glauben? – bereits ihr zehntes Semesterprogramm vor. Verantwortlich für die Leitung zeichnet nach wie vor Seminarlehrer Dr. L. Jost, Küttigen. Wiederum fällt auf, wie es gelungen ist, Referenten und Kursleiter aus «Aarauer Boden» zu gewinnen. Kantonsschule, Seminar und Bezirksschule erhalten so eine Ausstrahlung in das kulturelle Leben Aaraus, die sehr zu begrüssen ist.

Das Schwergewicht des reichen Bildungsangebotes der VHA liegt, wie seit Jahren schon, auf den Arbeitskursen. Hier kann in sachgemässer Weise, bei beschränkter Teilnehmerzahl und unter fachkundiger Leitung, Bildungsgut erarbeitet werden. In diesem Winter werden folgende Arbeitskurse durchgeführt: Italienische Novelle (Prof. Dr. Munz, Aarau), angelsächsische Dramatiker (Prof. Dr. Buchmann, Aarau), ein stilistisches Praktikum (Dr. Steiner, Bern), ein zoologisches Praktikum (Frau Oelhafen, Aarau), ferner die üblichen Zeichnungskurse (Fritz Strebel) und ein Kurs im Herstellen von Kasperlfiguren (H. Wolf, Aarau).

Ein Kreis von Interessierten wird sich zusammen mit Theologen und Mittelschullehrern, die verschiedene Wissenschaftsdisziplinen vertreten, um «Bausteine zu einem Bild vom Menschen» bemühen. Das eigentliche Studium der Menschheit ist nach einem immer noch gültigen Wort der Mensch selbst. Für alle Arbeitskurse ist Voranmeldung notwendig.

Auch bei den Vortragskursen wird auf umfassende Behandlung und Vertiefung eines Themas Wert gelegt. Prof. Dr. Bruno Bolliger, Germanist an der Kantonsschule, wird in drei Vorträgen Gottfried Keller, den bekannten Unbekannten, näherbringen. Prof. Dr. Werner Schmid, Biologe an der Kantonsschule, führt in vier Abenden in Bau und Funktion unserer Sinnesorgane ein. Es dürfte sich lohnen, einmal unsere strapazierten Reizempfänger und Orientierungswerkzeuge im Zusammenhang zu erfassen.

Nach Neujahr folgen weitere Vortragskurse über französisches Theater, Probleme der Dritten Welt und Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Das vorliegende Programm erscheint recht literarisch, doch hängt dies mit der gerade heute bestehenden Notwendigkeit nach Massstäben und Orientierung im Wirrwarr der Informationen und Meinungen zusammen. Da können Rückblick und Einblick in die Geistesgeschichte, wie sie sich eben in der Literatur spiegelt, hilfreich sein.

Mit dem Leiter der VHA zusammen wünschen wir vielen Kursteilnehmern Anregung und innere Bereicherung. Programme und Anmeldekarten sind in den Aarauser Buchhandlungen erhältlich.

Nach vier Jahren Erfahrung:

Der Einwohnerrat Brugg ist nicht mehr wegzudenken

Der Einwohnerratspräsident beantwortet unsere Fragen

V. W. Nach der Befragung der Präsidenten der Einwohnerräte von Wohlen, Zofingen und Neuenhof ist heute Brugg an der Reihe.

AT: Herr Präsident, seit wann hat Ihre Stadt einen Einwohnerrat?

Der Einwohnerrat Brugg besteht seit dem 1. Januar 1966.

AT: Wie viele Mitglieder zählt er?

Der Rat zählt 50 Mitglieder.

AT: Welches ist die derzeitige parteiiche Zusammensetzung Ihres Rates?

Der Einwohnerrat weist folgende Zusammensetzung auf: Freisinnige 16 Mitglieder, Sozialdemokraten 11, Konservativ-Christlichsoziale 9, Aktionsgemeinschaft parteiloser Bürger 6 (7), LdU 4 (3), Bürgerpartei 3, Evangelische Volkspartei 1. Ein Ratsmitglied wechselte im Laufe der Amtsperiode von der Aktionsgemeinschaft zum Landesring.

AT: Wer präsidiert zurzeit den Einwohnerrat, wer ist Vizepräsident? Welches ist ihre Parteizugehörigkeit?

Präsident ist Walter Karrer (soz.), Vizepräsident Dr. Guido Suter (k.-chr.). Die Amtszeit des Präsidenten dauert zwei Jahre.

AT: Wann, wie oft und wo tritt der Einwohnerrat zusammen?

Der Rat tagt gemäss Reglement am Freitagabend ab 20 Uhr im Rathaus (Schwarzer Turm). Die Sitzungen dauern in der Regel bis 23 Uhr. Pro Jahr finden etwa 8 Sitzungen statt.

AT: Welche Erfahrungen haben Sie, beziehungsweise Ihre Gemeinde, mit dem Einwohnerrat gemacht?

Das Gemeindeparlament hat sich erstaunlich rasch eingespielt. Durch die gründliche Vorbera-tung der Geschäfte in den einzelnen Fraktionen wird der Gemeinderat stärker konfrontiert. Da sich der Einwohnerrat beispielsweise im Gegensatz zum Grossen Rat fast ausschliesslich mit reinen Sachfragen zu befassen hat, wäre eine grössere Flexibilität innerhalb der Fraktionen wünschenswert. Obwohl der Bürger durch die Einführung des Einwohnerrates das unmittelbare Mitspracherecht aufgegeben hat, lässt sich diese Institution in unserer Gemeinde nicht mehr wegdenken. Der Einwohnerrat Brugg hat sich bewährt.

Erfolgreiche Söhne

Wir wir vernehmen, haben die drei Söhne des Othmar Kaufmann, Bauunternehmer in Suhr, diesen Herbst folgende Prüfungen mit bestem Erfolg bestanden: Kurt die höhere Fachprüfung als eidg. dipl. Kaufmann im Detailhandel, Rolf als dipl. Bauführer und Peter als Maurer-Polier. Den strebsamen Berufsleuten gratulieren wir bestens!

Hinweise

Blutspendeaktion in Buchs

(Eing.) Am Montag, 20. Oktober, findet im Buchser Schulhaus, Trakt 2, Gysistrasse, von 17 bis 19 Uhr eine Blutspendeaktion statt.

Der Bedarf an menschlichem Blut für Aerzte und Spitäler steigt jährlich um weitere 10 bis 15 Prozent an. Heute gibt es im Kampfe der Aerzte gegen Krankheit und Tod kaum mehr einen Bereich, in welchem nicht die frappante Heilwirkung des Blutes nutzbringend zur Anwendung gelangt. Von der Wundchockbekämpfung bis zur Behandlung hartnäckiger Infektionskrankheiten, von der Unfallchirurgie bis zur Stilling lebensbedrohender Geburtsblutungen sind Blut oder Blutpräparate in irgendeiner Form notwendig. Die moderne Chirurgie verdankt ihre oft an Wunder grenzenden Erfolge zu einem wesentlichen Teil der Möglichkeit, dem Patienten Blut vor, während und nach dem Eingriff zuführen zu können.

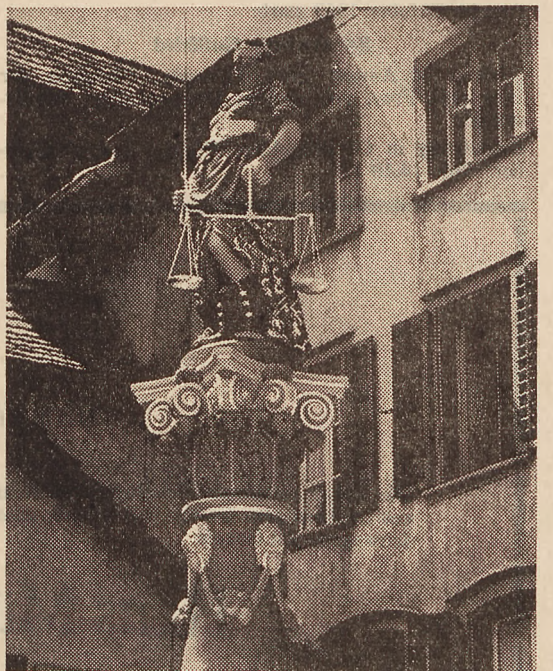
Darum kann jedermann durch Blutspende zum Lebensretter werden. Wer gesund, zwischen 18 und 65 Jahre alt und eine halbe Stunde Zeit zu opfern bereit ist, nehme an dieser Blutspendeaktion teil. Der Blutspendedienst und der Samariterverein danken für die Mithilfe.

Griechenland-Türkei (einst und heute)

(Mitg.) Der Arbeiterbildungsausschuss Aarau beginnt am nächsten Dienstag, 21. Okt., 20 Uhr, im Heimatmuseum wieder mit seinen öffentlichen Vorträgen. Als erster Referent spricht der in Aarau bereits bekannt Reiserezähler Walter Hollinger, Zugführer, in Windisch. Er berichtet mit Lichtbildern von einer Reise um das Aegäische Meer, 3000 km durch Griechenland und die Türkei. Für ihn ist dabei eine 3000jährige Geschichte lebendig geworden, in der minotischen Kultur auf Kreta, auf Mykene, an den Stätten der klassischen Kultur der Griechen, des aufkommenden Christentums und des Islams. In den Hochländern der Türkei hat Walter Hollinger Stätten besucht, in denen sich Geschichte und Gegenwart berühren, wie in den bis in die Neuzeit bewohnten Höhlenstädten in den Felslabirinth von Göreme Uergup und Nevsehir.

Treffpunkt Klubschule

Die heutige Zeit fordert viel von uns Menschen. Wir wissen, dass wir immer wieder dazulernen müssen. Wir sind gezwungen uns weiterzubilden, wollen wir nicht von der Entwicklung überrollt werden. Hier findet die Klubschule ihre Aufgabe. Tausende erlangen täglich in der ungewohnten Atmosphäre der Klubschule den wertvollen Ausgleich zum Alltag. Und sie profitieren dabei. Sie lernen ihre Fähigkeiten erkennen und neue Möglichkeiten erfassen. Sie bilden sich für ihren Beruf weiter oder pflegen ihr Hobby. Lehrer und Besucher sitzen als Partner zusammen und erarbeiten gemeinsam das gesteckte Ziel. Bestimmt wollen auch Sie noch dies und jenes lernen, Ihr Wissen auffrischen oder einer Liebhaberei frönen. Kommen Sie, machen Sie mit. In der Klubschule herrscht ein fröhlicher Betrieb, denn Klubschüler sind kontaktfreudige Menschen. Die neuen Kurse beginnen schon am 3. November 1969. Frühzeitige Anmeldung empfiehlt sich. Die Anmeldefrist läuft bis und mit 24. Oktober 1969. Auskunft erteilen die Klubschulsekretariate.



Die Gerechtigkeit von Aarau.

(Photo: J.B.)

Heute in Aarau

Konzerte

AEW-Hochhaus, 20.15 Uhr: Militärkonzert des Spiels des Inf Rgt 23.

Kino


Ideal: Mackenna's Gold

Schloss: Isadora

Casino: Die unheimlichen 10.

Ab heute wollen wir auf der Lokalseite versuchsweise mit dieser neuen Rubrik beginnen. Wir kommen damit einem viel geäusserten Wunsche nach. Der Vorwurf an unsere Stadt und ihre Bewohner, es sei nichts los, entspringt oft auch einer gewissen Unkenntnis und einer mangelnden Information (unsere heutige Liste ist allerdings noch nicht sehr erhehend). Unsere Zusammenstellung beruht vorläufig lediglich auf Angaben, die wir Inseraten entnehmen konnten. Die Mitwirkung der Leserschaft ist aber inskünftig erwünscht.

U. W./fu.



OMEGA

Damenuhren ab . . Fr. 165.-
Herrenuhren ab . . Fr. 140.-

poffa

Josef Poffa Omega-Vertreter
(eidg. dipl. Uhrmachermeister)
Rathausgasse 30 (unteren Toren)
Aarau Telefon (084) 22 29 46